

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

der zu den jungen Mannschaft zu 17
Sonen zu machen / vnd Bubastio sollen
der heilige Pharaos Schwert fallen / vnd
die Weiber gefangen weg-
setzt werden. Thadpanz 18
der heilige Land wird einem Kriester tag
Erythrae haben / wenn ih das Jod
fam. Deut. 29. 19
omnipotid. so die hoffart ihrer maibe-
menzal ein ende habe / sie
sind mit Wolden bedekt.
man durch den
denkung erden gesetzten wegfallt
er und den das
kampf den
gedt über Egypten gehet
der sind vng
land zuvertrauen
den ih der
den uider
und altem
12. solltager sin
wir die Brud
den mader
hölen fest
vnd bestre
dermertur
verloren. 20
vergangen. 21
d. wird der
binden zu gebunden werden
heit. 22
d. wird starkt werden / vnd
gian zu Zel
ein Schwert fassen könne
vnd Egypten
der Herr also 23
Geborn an Pharas den König
will an Egypten. 24
Vnd will will
seine arme zu brechen / beide
den stärken vnd den schwä-
chen daß ihm das Schwert
aus seiner hand entfallen
mug. Vnd will die Egypter 25
vnter die Heiden zerstreue
en vnd in die Länder ver-
jagen. Aber die Arme des 26
Königs zu Babel will ich
sterzen vñ im meinßwert
in seine hand geben / vnd
will die Arme Pharaos zu
brechen / da er für jn wisseln
leg / wie ein tödlich ver-

25 wunder. Ja ich will ich die
Arme des Königes zu Bas-
bel stärken / daß die Ar-
me Pharaos dahin fallen
auf daß sie erfahren / daß
ich der Herr sei / wenn ich
mein Schwert dem Könige
zu Babel in die hand gebe
daß ers über Egyptenland
26. Iude. Vnd ich die Egyptier
unter die Heiden zerstreue
vnd in die Länder verjage
daß sie erfahren / daß ich der
Herr bin.

Cap xxxi. Fernere Weissagung
vom Untergang Egypti.

Vnd es begab sich im eilf-
ten jar / am ersten tag
des dritten Monden / Ge-
schad des Herrn Wort
zu mir / vnd sprach: Du
Menschenkind / sage zu
Pharo. dem König zu
Egypten / vnd zu alle seinem
volk: Wenn meinest du denn
daß du gleich senest in deiner
herrlichkeit: Sibes As-
sur war wie ein Cedern-
baum auf dem Libanon / vñ
söhnen ästen vñ dicke von
Laub vnd sehr hoch / ob sein
Wipfel hoch stand unter
großen dichten zwigen. Die
wasser mädeten / daß er
gross wardt / vnd die tiefe
daß er hoch wüds / seine
fröme giengen: rings vmb
seinen Stamm her / vnd
seine blätte zu allen Baumē
im felde. Darumb if er hö-
her worden denn alle Bäume
im felde / vnd kriegte vil-
kste / vñ lange zweige / denn
er haite wassers genug / sib
aufzubreiten. Alle Vögel
des Himmels nistet auf sei-
nen ästen / vnd alle thier-

7 Im selde hatt' Junge vnter
seinen zweigen / vnd vnter
seinem schatten woneten alle
große völter. Er hant sib
ne große vñ lange äste den
hine wurgeln hatten vil
wassers. Vñ war jn keincs
fernbaum glerd in Gottes
garten / vnd die Linnen
Bäume waren seinen ästen
nitzu kleiden / vnd die Ca-
staneenküme war nicht
geß seine zweige. Ja er war
so schöne als sein baum im
Garten Gottes. Ich hab jn
so schön gemahlt das ex so
vil äste kriegt / das jhn alle
lustige blume im Garten
Gottes neideten. Darumb 10
spricht der Herr Gott also
Weil er so hoch worden ist
das sein Wipfel stund vns
ker großen / hohen / dichten
zweigen / vnd sein herz sich
erhub / das er so hoch war.
Darumb gab ich ihn dem
mächtigsten unter den Heiden
in die hände / der mit ihm
vmbgiengen vnd zu vertrie-
ben wie er verdient hat mit
seinem großlichen wesen. Das 12
fremde ihn aufrichten sol-
ten / nemlich die Tyrannen
der Heide / vnd zu zerstören
und seine äste auf den ber-
gen / vñ in allen thale ligen
mussten / vñ seine zweige zu-
broden an allen Bächen im
Lande. Das alle völter auff
Erden von seinem schatten
wegziehen mussten / vñ in ver-
lassen. Und alle Vögel des 13
Himels auf seinem umbge-
fallen stamm sajen / vnd alle
Ziere am feld lege / sich auf
seine äste. Auf d'sich setzt 14
ein kein baum am wasser
seiner höhe erhebe / das sein

Wipfel vnter großen bid-
zweigen steht / vñ sein baum
am Wasser sich erhebe über
die andern / denn sie müs-
sen alle vnter die Erden
vnd dem todt übergehn wer-
den / wie andere Menschen
die in die gruben fahren
15 So spricht der Herr Gott
zu der zeit / da er hinunter
zu der hölle fährt / da ma-
chet ich ein frauen / das
ihn die tiefe bedeckt / und
seine ströme sind stich mu-
cken / vnd die großen wasser
nicht laufen könnten / vnd
machtet / das der Libanon
vmb ihn trauerte / vnd als
Gelddäme verdorren
16 Über ihm / Ich erfreute die
Heiden / da sie ihn hören
sahen / da ich ihn hinunter
fieß zur hellen / mit denen
so in die gruben fahren. Vñ
alle lustige Blume unter
der Erden / die edelsten vnd
besten auf dem Libanon
vnd alle die am Wasser ge-
standen waren / gönneten
17 mir wol. Denn sie müsten auch
mit ihm hinunter zur hölle
zu den erschlagenen mit
dem Schwert / weil sie un-
ter dem schwack seines Arms
gewohnet hatten unter den
18 Heiden. Wie gross mach-
du denn / das du (Pharao)
sehest / mit deiner prahl
vnd herrlichkeit / unter den
lustigen Bäumen. Dein du
musst mit den lustigen Da-
men vnter die Erden hinab
fahren / vnd vnter den vñ
beschnittenen liegen / so mit
dem Schwert erschlagen
sind. Also soll es pharao
gehen / sumpt alle seinem
volk / spricht der Herr Herr.

Cap.